

beutend war, um hieraus eine Sensationsaffaire zu machen. Thatsächlich hat aber die preussische Regierung das Recht für sich, denn eine nach vom kaiserlichen Bismarck herrschende Verfügung bestimmt ausdrücklich, daß kein Beamter des auswärtigen Amtes, und das ist Graf Varnhagen, nach, einen Zeitungsartikel ohne Erlaubnis seines Vorgesetzten veröffentlicht darf. Fürst Bismarck hat bekanntermaßen sehr streng auf Bismarcksziplin gehalten, und wenn, wie es ja häufig vorkommt, Sacerdotenbeamte disziplinär belängt werden, so kann sich auch ein hoher Beamter nicht befreien. Die ganze Sache liegt aber doch eine solche, daß das Vorgehen besser unterbleiben wäre. Viel herauskommen wird dabei ganz sicher nicht.

Der Etat des Reichstages, welcher einen Gegenstand der ersten Plenarsitzung am Dienstag dieser Woche bildet, wird, wie es zu erwarten, zur Erweiterung des Antrags auf Gewährung der Reichsrenten und Daten an die Mitglieder des Reichstages führen. Die Fraktionsvorstände haben an die Mitglieder die Aufforderung zu möglichst zahlreichem Erscheinen gerichtet.

In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Bundesrats wurde die Beratung über den Transaktionsgegenstand aufgeschoben, indem noch nicht zu Ende geführt. Die nachgehende Beilegung von der Versicherungspflicht gemäß des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes wurde erhebt rüchlich der bei der Verwaltung der weispreussischen und der neuen weispreussischen Landchaft, sowie bei dem Währungs-Verhandlung mit Pensionsberechtigung angeklagt Beamten.

Das preussische Abgeordnetenhaus, welches am Donnerstag dieser Woche eröffnet wird, dürfte die ersten Tage mit einleitenden Geschäften zubringen. Die Präsidentenwahl wird voraussichtlich wieder auf die bisherigen Mitglieder fallen. Gleich nach Eröffnung der Sitzungen wird der Etat eingebracht und an einem der ersten Tage durch einen Vortrag des Finanzministers Dr. Meißel erläutert werden, worauf alsbald die erste Etatsberatung folgen wird. Auch die Vorlegung des Volkschulgesetzes wird in den ersten Tagen der Session erwartet. — Landtagswahl für Wälder, Wahlkreis Rügen-Vienow. Gewählt wurde v. Bürg-Dollagen (kons.) Kreis Vienow wurde einstimmig, Torgau gegen 31 zerplitterte stimmen.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichische Presse wendet dem verstorbenen Khevide von Hapten ebenfalls Nachruhm und bezieht sich auf den plötzlichen Todesfall feierlich diplomatische Scherzreden. Die Thronfolge des Prinzen Alois, welcher in sechs Monaten die Mündigkeit erreicht, ist geregelt und könne keine berechtigten Schwierigkeiten begehen. Man muß abwarten, ob nicht Russen und Franzosen intriguen werden. — Der rumänische Unter-

minister Jonescu hat Wiener Redakteuren mitgeteilt, daß der Kronprinz Ferdinand sich mit einer englischen Prinzessin, einer Tochter des Herzogs von Edinburgh, verloben werde. Der Minister versichert zugleich, daß die Politik der Kaiserlichen Regierung eine durchaus friedliche und gemäßigte ist. — Der Koblentz-Bezirk in Steiermark bauert in erweiterter Hofstätte fort. — Das österreichische Abgeordnetenhaus hat seine Verhandlungen wieder aufgenommen. Der neue Handelsvertrag mit Deutschland wird nun gleich zur Beratung kommen. — Das Befinden der schwerkranken Königin Marie von Hannover läßt noch immer sehr viel zu wünschen übrig.

Frankreich. Die Pariser Journale versprechen sich wenig Günstiges von dem Thronwechsel in Kairo. Sie glauben, daß England die Gelegenheit benutzen werde, um nicht bloß seine Position am Nil noch fester zu begründen, sondern auch um den Sultan mehr, als bisher, für sich zu gewinnen. — Die französische Regierung erklärt eine Zeitungsmeldung, wonach sie eine militärische Expedition nach der an der maroffinischen Grenze gelegenen Oase Tunt vorbereite, für ungenügend. — Aus Tanger in Marokko kommen allerlei Sensationsmeldungen mit Bezug auf den im Lande herrschenden Aufruhr. War aber Alles Fiktion. — Besondere Wichtigkeit wird dem Streit zwischen Frankreich und Bulgarien übernommen. — In Paris zeigt sich eine ziemlich lebhaftere Bewegung, den Thronwechsel in Kairo zum Hinausdrängen der Engländer aus dem Nillande zu bemühen. Den Versuch wird man schon machen. Wer gelingen wird er schwerlich. — Die Theilung des 6. französischen Armeekorps in zwei Korps soll nunmehr stattfinden. — Die Grafen v. U. die Tochter des verstorbenen Grafen von Bodo, erklärt die Wiedlungen, nach welchen sie auf ihre Thronfolgerrechte in Brasilien verzichtet haben sollte, für erloschen.

Großbritannien. In Wallall (Grafschaft Stafford) wurden Donnerstag Abend drei Personen, zwei Männer und eine Frau, unter der Aufschuldung einer anarchoistischen Verfassung verhaftet. Die Angeklagten sollen in Gemeinschaft mit einer vierten, noch unentdeckten Person Bomben verfertigt haben. Bis jetzt bezeichnen die Anzeiger alle die Angeklagten. In England hat der Tod des Khevide von Hapten die meisten Zeitungen betroffen, daß der Sterb der englischen Zeitungen am Nil gelangen werde, so heißt es, daß auch an den dortigen Stimmen nicht, in welche französische und russische Intrigen erwartet. Die britische Mittelmeerflotte geht nach Alexandria. England wird allerdings die Unterstützung des Dreiecks sich zeigen müssen, und es ist ganz gut, daß man in London einmal merkt, daß England doch nicht Alles allein kann. — Unter der Londoner Session und den

hörtigen Postbeamten greift die Inflation zu sehr heftiger Weise.

Italien. Der Papst ertheilte am Freitag eine größere Anzahl Audienzen. Der griechische Herr befindet sich vollkommen wohl. — In Rom verurtheilt die streifende Drohkontingente der Krawalle. — In Pavia und anderen lombardischen Städten haben sozialistische Bombenattentate stattgefunden.

Ungarn. Ein nihilistisches Flugblatt ist erschienen und auch viel verbreitet, bevor die Polizei es beschlagnahmt, worin mit größter Ausführlichkeit erzählt wird, daß die bekannte Eisenbahnkatastrophe von Vork wirklich durch ein Dynamit-Attentat verurteilt ist. — Ein Petersburger Herr, welcher die Notstandsbezüge bezieht, erzählt grauliche Geschichten von den dort wirkenden Vertretern der russischen Nothbeschuldigung. Die Kerls stehen wie die Raben, Millionen Unterthätigen gelber sind unterjochung. Acht russisch!

Amerika. Die in Nordbrasilien geschehenen dortigen Aufständischen waren auf der Flucht nach Texas, also auf das Gebiet der nordamerikanischen Union, abgesehen. Unionsstruppen haben dort die letzten Bandenreste zerstreut. — Der haitische Gesandte in Washington ertheilte eine Versicherung zum Sturz des Präsidenten von Haiti. Die Verschwörer erwarben und rüsteten ein in Nordamerika gebautes Kriegsschiff aus, mit welchem sie Port au Prince zu nehmen, und eine neue Regierung einzusetzen gedachten. Der Ruch ist vererlet.

Provinz und Umgegend.

† Duerfurt, 8. Januar. Im angeordneten Wiederanfrage-Bericht verhandelte gestern die Strafkammer in Rumburg gegen den Lehrer S. Wirth-Duerfurt, welcher am 13. März d. J. zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Da sehr viel entlastende Momente für den Angeklagten vorhanden waren, beantragte der Staatsanwalt Freisprechung, während der Gerichtshof sein früheres Urtheil aufrecht erhielt.

† Duerfurt, 8. Januar. Einen schlimmen Ausgang hat der Unglücksfall genommen, der sich gestern Mittag in der Wohnung des Fabrikarbeiters Nobens hier selbst zutrug. Eines der beiden schwer verbrannten Kinder des Mannes, ein Mädchen von 3 Jahren, ist in der verflochtenen Nacht bereits in der holländischen Klinik nach vorhergehenden fürderlichen Qualen verstorben, während das um 4 Jahre ältere Geschwister, welches heute Abend ebenfalls verstorben ist. — Mädchen doch die Eltern Ansehens des vorliegenden betriebligen Falles endlich einmal die Wohnung verbergen, seine Kinder nicht allein zu lassen.

† Teutschenthal, 5. Januar. Auf einem Gehirngeschlag in dem benachbarten Bienenfeld kam heute früh ein Knabe, der 6 Jahre alte Sohn des W. ülters W. daher beim Spiel an der Futtermaschine dem Getriebe der linken Hand davon. Es wird sich wahrscheinlich die Amputation mehrerer Fingerglieder notwendig machen.

† Halle, 6. Januar. Als Nachfolger des am 1. April nach Hamburg als Direktor des zweiten Gymnasiums abgehenden Dr. Fries, der Rektor der lateinischen Schule und Konrektor der Französischen Stiftungen ist, wird zu Othen der gegenwärtige Direktor des Realgymnasiums Professor Lange treten, der als ein tüchtiger Schulmann sich in verschiedenen Stellungen bewährt hat. Mit dem 1. April tritt auch der assistent Dr. E. Schulte, der sich als Philologe bewährt gemacht hat, in den Ruhestand.

† Halle, 7. Januar. Die erste diesjährige Schulergerichts-Periode am hiesigen h. Landgericht beginnt am 8. Februar.

† Halle, 7. Januar. Als Nachfolger des Augenspezialisten Gräbe, der am 1. April in den Ruhestand tritt, wird in erster Linie sein langjähriger Vertreter und erster Assistent Professor Sünge genannt.

† Rumburg, 9. Januar. Gestern in der fünften Abendstunde zogen bei einer Temperatur von Grad kein im Abend schwarze Wolkenmassen von West nach Ost unter schwacher elektrischer Entladung, worauf eine Schneefall von kurzer Dauer folgte; also wiederum ein Zeichen, daß die Atmosphäre immer noch mit Feuchtigkeit durchwogen ist.

† Rumburg, 13. Januar. Dieser Tage sah ich ein heftiger Arbeiter durch die Heilige geschickt, auf seine Eisenbahn zurückzuführen und erachte seine Frau um Auszahlung der von ihr aufbewahrten Sparrücklagen. Voller Bewegung hütete die Frau die Wägen, warf sie dem Mann vor die Füße und — ver schwand, ohne sich jemals wieder sehen zu lassen. Den Grund für dieses Verbrechen fand der Mann durch die Einsicht der Wägen, aus denen der große Theil der Entlagen schon abgehoben war.

† Kösen, 10. Januar. Der verabschiedete hatte des Verleihen von seinen Abnehmen die Mitteilung erhalten, daß von den ihnen überlassenen Waaren einige Stücke fehlten; dies veranlaßte ihn, seinen mit der Besorgung betrauten Arbeiter inquirer auf die Finger zu legen; dieser Tage folgte er der Mutter dieses Arbeiters, die ihren Sohne Essen gebracht hatte, auf dem Gemwege nach und fand, indem er ihren Kopf unterjachte, darin verschiedene ihm gehörige Waaren. Eine dazugehörige vorgenommene Durch-

suchung der Wohnung des Arbeiters in Gesehelf förderte viel gestohlenen Gut, sogar Tapete und Kleider, seiner Getreide, Cognac, Käse u. s. w. zu Tage. Der Arbeiter wird sich nun wegen Diebstahls, die schon bejahrte Mutter wegen Diebstahl von veranortnet haben.

† Magdeburg, 8. Januar. Dem Kriminalkommissar Schmitz von hier ist es gelungen, mehrere die Schneiderin D. o. the. Buntrod zu Asnaodr und in vergangener Nacht den Giesler und Agenten Friedrich Erbe zu Mielefeld wegen dringenden Betrugs des an der Emma Kanten begangenen Betruges (die Weiche hatte man bekanntlich im Neupalaisleben erst gefunden) festzunehmen. Bei der Buntrod sind verschiedene Pauschalnoten der Emma Kanten gefunden worden, welche nur durch den Kaufmann an die jetzige Besitzerin gelangt sein können. Die Hauptkassette, die unzureichende Dorothea Buntrod, leute hier als Näherin; sie erzielte Unterthätigkeit im Zusammenhang und suchte überhaupt durch verkehrte Artige Wachen gelänge Wachen an sich zu ziehen. Sie wohnte hier in der Berliner, der Schrotter- und noch anderen Straßen. Vor etwa einem Vierteljahr ist sie aus Magdeburg, wo ihr jedenfalls der Boden zu heiß wurde, nach Asnaodr gezogen. Nach den bei ihr vorgefundenen Briefen gelang es, ihren Spießgesellen, der hier mit ihr zusammen gelebt haben soll, in der Person des Gieslers Friedrich Erbe, eines schon zwei Mal wegen falschmünzter mit Zuchthaus vorbeurtheilten Menschen, in Mielefeld zu ermitteln und gefangen zu verhalten. Erbe hatte früher hier in der Regierungstraße eine Wohnung inne. Die Ehegatten der beiden soll fast zweifellos sein, da die Beschreibung der drei Personen jenseits eines Wirtes in Neupalaisleben, der die Ermordete mit ihren Angehörigen vor der Auslieferung des Wortes gesehen hat, mit den Personalnotizen der Besten übereinstimmt. Der Zug des Mordes wurde der 21. Mai 1891 gemacht; am 21. November wurde erst der verurtheilte Verhaftung der Kisten aufgehoben.

† Magdeburg, 9. Januar. Wegen wird einer anderer Mitbürger zu Strafe getragen, der seit 15 Jahren das von ihm selbst gebaute Geschäft, welches seine letzte Wille bergen sollte, in der Wohnung aufbewahrt. Einige Male hat er das den Wohnungswegweiser mitgemacht, selbst von einem Stadtrath zum anderen, bis er jetzt seine mündliche Bestimmung erfüllt. Der Besten wurde vor seiner Einlieferung hier. Er er sein Geschäft aufgab und sich zur Ruhe setzte, eante er sich das letzte Mal nach seinem eigenen Gemüthe.

† Barby, 8. Januar. Dem Bernehmen nach hat der Kaiser die Aufsicht Innogegenden, auch im kommenden Herbst wieder beim Herrn Minister von Dierck-Bardy zur Jagd mit sich zu wollen.

† Torgau, 10. Januar. Bei der einmal hat die Regierung eine Frau um ihrer verdienten Wels gebracht. Kommt vor einigen Tagen eine Hugenotte zu einer Abortstrafe aus hiesiger Wogen und letztere läßt sich mit derben in ein Geschäft ein. Im Laufe des Jahres lagt sie auch, daß sie einen kranken Sohn gab, mit dem sie schon in der Kind und über- all gemein jet; er habe bis jetzt aber noch keine Genesung gefunden. Die Zahnärztin berichtet jedoch, daß sie und lost der Frau jährlich 20 Mk. ab. Fruch nimmt sie für das Verarbeiten, aber der neunten Zug zu seinem Menschen davon zu sprechen. Vorher kam die Erkenntnis der armen, betrogenen Frau zu spät. Denn die Hugenotte waren am neunten Tage natürlich längt aus hiesiger Wogen beschleunigt.

Der vorstehende Fall ist wieder ein warnendes Beispiel; möge sich die Landesverwaltung deponieren von der Hugenotte vorziehen.

† Saalfeld, 6. Januar. Im Kontext der hiesigen Vereinskasse hat sich bis jetzt ein Gehalt von ca. 480000 Mark herausgestellt. Der Gehalt, das Kontostück; fahren aufzugeben, ist, wie schon mitgeteilt, gescheitert. Die Mitglieder haben mit dem wichtigsten Bängen der Zukunft entgegen. Auch die glücklichen Verhältnisse erleiden. Bei den Schwierigkeiten der Regelung der wichtige dürfte er Kontext eine Menge von Jahren dauern, so daß unter Umständen ein nicht unbedeutender Zinsverlust in Aussicht steht, falls man nicht mit einem entsprechenden Banger, man sprich von zu offizianten 66% Prozent, fähig kommt. Es ist unangenehm, in welcher Weise von den Vereinskongressen jaurelang gewartet; gut werden ist; es treten da sehr Dinge auf, die man einfach für unmöglich hält. Die pauperschul wird jetzt auf den einflussreichen Kaiser vorwärts gedrängt, obwohl der von demselben unterthätigen Betrag unerschöpflich ist. Die Vorstände und ausschließliche Mitglieder befinden sich jämmtlich auf ihrem Zuge. Zwei der letzteren gehören dem neugegründeten Ausschuss an.

† Alen, 3. Januar. Gestern besuchten mehrere Hugenottenwägen unsere Stadt. Die Hugenotten durchdrungen bald die Straßen der Stadt und fanden auch Damen, welche sich von ihnen wahrigen liegen. Natürlich gedorete gegen ein Maßmaß und auch ein in der Straße desgenen Maßmaß wurde ebenfalls genommen. Die „doppelgelimete“ Dame machte Anzeige. Während die Wägen durch die Stadt, konnte doch die Begleiter, wenn möglich, werden, welche sich der ihrer Bestimmung aufrecht reuente erwie.

† Magdeburg, 5. Januar. Wie stark der Glaube an Qualaberei immer noch in unserer

leere Stroß wird auf der Tonne getroffen, wenn hierauf die Rede kommt; aber wenn jemand seine Tuglegen soll, so muß er auch die Fähigkeit dazu haben.

Es ist unendlich viel verführt für die Herzensbildung weiterer Volkstheile.

Es war alles gut und schön, und mit einem Male war dann da — die Hölle!

Gewiß, wir haben heute recht viele rothe Patronen, es ist ein Trauerthema, welches die Verhandlungen zu vieler Gedächtnisse darbieten. Niemand kann ein Gefallen an den Thaten der Gewalt und der Brutalität haben, und auch die, welche unsere heutige Gesellschaftsordnung ruhig und klein schlagen wollen, können nur mit Schreden an die Möglichkeit, daß in jenem neuen Reiche nicht der angelegte Mensch, sondern der bestiale Mensch herrschen soll, denken.

(Schluß folgt.)

Die Löwenbändigerin.

In einem neuen Buche „Panvres Saltinbanques“ erzählt Signor Saltarino, der bekannte Cavalier des Artistenlebens, eine Reihe von eonunterirdischen Geschichten. Eine der interessantesten Damen unter den jetzt thätigen Artisten ist Miß Sende, die im Dezember 1883 im Circus Ring in Berlin zum erstenmal die Kunst der Hengstschrittl trat, einen grandiosen Erfolg hatte und alle Herzen auf dem Gebiete der Dressur wider Löwe in den Schatten stellte. Das Mädchen, das damals 16 Jahre zählte, ist eine Wienerin, heißt eigentlich Dorothea Buntrod und wurde in einem Wägenpensionat in Halle a. S. erzogen. Miß Sende führte — wenn man so sagen darf — den Naturalismus in die Theaterwelt ein, sie begründete ein ganz neues System in dieser grazilen Kunst, indem sie die Löwe nicht mit Prügeln, durch Hunger, durch Reizmittel und Angst genug machte, sondern durch Beköpfung und Sanftmut sie an sich gewöhnte. Es scheint eben auch in der Welt der Besten folgt zu geben, die nicht bloß auf ein großes Ziel zielen, sondern auch auf gute Behandlung Wert legen, und diese werden unter Miß Sendes löwen Arme launfroh und geliebt wie die Fabel. Freilich waltete Miß Sende in ihrem Reiche nicht ganz gelährt. Ihr Lieblingsloose „Prinz“, sonst ein anhängliches und bravcs Lohr, wurde eines Abends im Circus d'hyver in Brüssel plötzlich von schlechter Laune befallen, daß die Bändigerin

zu Boden, bis sie zuerst in den linken Fuß und wart sich dann groß und zähneflehend über das Mädchen, seine Tuglegen auf die Brust deselben legend. „Ich höre —“ so schrie Miß Sende die Szene — meine Mutter laut aufschreien und dachte in dieser Stunde, daß ich noch kaum wieder loskommen dürfte; aber es war kein Gefühl der Angst, ja einen Augenblick lang erinnerte ich mich sogar an die Zeit, wo ich in Halle im Pensionat war. Des Löwen Augen leuchteten wie Phosphor über mir. Auf einmal veränderte sich sein Gesicht. Er, der noch eben so wild und drohend sah, leckte mir bittend das Gesicht und schmeigte sich an mich. Da küßte mich die Löwe an den Augen. Ich legte meine Arme um den Hals und küßte ihn, denn der arme „Prinz“ sah sein Vergehen ein und bat um Verzeihung. Und dabei sah er mich so stehend an und schmeigte sich, Bewegung lachend, an mich! Weit gefährlicher, als dieses Abenteuer, war ein anderes in Dublin, wo nach beendeter Vorstellung Miß Sende, welcher der Direktor eben unter jähem Beifall des Publikums eine goldene Medaille überreicht hatte, bei elektrischem Licht in ihrem Wägenhaftig photographirt werden sollte. Sie hatte eine Senegal-Löwin „Fatima“, in deren Wägen sie ihren Kopf steckte. Die Szene wollte der Photograph aufnehmen, und Sende öffnete den Wägen der Löwin und legte ihr Haupt zwischen die gefährlichen Zähne. In diesem Augenblick verdrück das elektrische Licht, Sende lächelte, wie „Fatima“ Löwin in ihren Kopf dringen. . . Mit übernatürlicher Kraftanstrengung hält sie die Arme der Löwin auseinander und zieht den Kopf heraus; bemuse jedoch gerettet, verlegen ihr aber die Kräfte und die Löwin der Beste bohren sich in die untere Hälfte des Gesichtes ein. Mühsam, stumm und ein Theil des Halses waren zerrissen und außerdem erhielt das löwne Weib noch einen Augenblick auf die Brust. Wie man sieht, gehört das Theaterbändigergeschäft wahrhaftig nicht zu den leichteren. Aber die modernen Dorothea werden nicht, wie die Gladiatoren in der Arena. Bidel tritt auf seiner Bestimmung bei Wiza an und erzieht seine Kinder; Geny Wastin ist Blumenzüchter in Rotterdam geworden und Faimal, „arbeiter“ nunmehr als Weinbauer auf seinem Vorgabe bei Piacenza. Die „armen Gaultier“ ziehen sich als reiche Leute ins Privatleben zurück.

† Todes-Anzeige. †

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Vormittag 12 1/2 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester, Frau v. dem.

Rosine Köke geb. Pohley, nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Köpfin u. Merseburg, d. 11. Jan. 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 19. Januar cr. im Zabushaus zu Freyburg a. U. 9 1/2 Uhr. **Schugbezirk Pödelitz.** Wegauftrieb im Kiefernholz (Dist. 39, 40, 41); die Nr. 1 bis 130 = 50 rm (Eichen-, Buchen-, Birnenscheit und Knüppel, 500 rm Reifig, Dist. 29 (Kahleberg); = 30 rm (Eichen- und Buchenscheit, 200 rm Reifig.

11 Uhr, Schugbezirk Schleierode. Wegauftrieb (neuer Mittelweg) Dist. 58, 59, 63, 64) und 30. (Küchlinen); die Nr. 1-216 = 70 rm (Eichenscheit, 58 rm Buchenscheit, 375 rm Reifig.

Der königliche Oberförster.

Ruß- und Brennholz-Auction.

Donnerstag, d. 14. Januar cr. sollen im Tragarth'er Hinterholz meistbietend gegen Baargeld veräußert werden:

- a. **9 Uhr: Brennholz.**
181 rm Unterholz und Braumreisig, 15 rm Kloben, 175 rm Knüppel.
- b. **11 Uhr: Nutzholzer.**
2 Eiden m. 1,15 fm, 2 Weißbuchen m. 0,22 fm, 26 Eichen m. 2,30 fm, 71 Nudern m. 22,98 fm, 16 Erlen m. 1,25 fm.

Bedingungen im Termin. Sammelplatz an Ort und Stelle.
Tragarth, den 5. Januar 1892.

Sadzik.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdunpung der Gemeinde Schladebach soll **Montag, den 18. Januar 1892, Nachmittags 3 Uhr,** im Herrschaftlichen Hofe daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Der Gemeindevorstand.



Der neue Jahrgang des „Deutschen Familienbuchs“ ist durch eine ganz bedeutende Vermehrung des besterhaltenen Teils an Details mit reichem Inhalt die beiden hochinteressanten, lehrreichen Romane
Die Welt des Scheins, Pique-Aff.
von
A. von der Esche, A. Berthold,
denn sich kann in unerreichter Höhe und Mannigfaltigkeit Unterhaltung und Sittungslehre mit bestem Erfolg verbinden.
Die „Deutsche Welt“ ist in erst
ein Familien-Journal
im besten Sinne des Wortes.
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
— Preis pro Heft nur 30 Pfennig. —
Abonnements-
In allen Buchhandlungen u. Zeitungs-Expeditoren
(Dies liefert ein Probeheft auf Verlangen zur Ansicht und Kauf), sowie bei allen Buchhändlern.

Zuntz Kaffee
à M. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 d. Pfund, als beste und im Gebrauch billigste Marke, empfiehlt
C. L. Zimmermann.
Reinecke's
Fahnenfabrik,
Hannover.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Daube, Donner, Kinen & Co.
Kellereien unter königlich italienischer Staatskontrolle
in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München.
Central-Verwaltung: **Frankfurt a. M.**

Marca Italia

- Vino da Pasto 1
- Vino da Pasto 3
- Vino da Pasto 4

Die Preise verstehen sich ohne Glas und Kässer, welche berechnet und zum berechneten Preise zurückgenommen werden.



Diese durch königl. ital. Staatskontrolle garantiert reinen, angenehm schmeckenden und wohlfehmlichen rothen ital. Naturweine eignen sich vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise, und übertreffen nach dem Urtheil kompetenter Weinkenner und Autentitäten wesentlich die sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage.
Auch auf die nachfolgend bezeichneten **Tafel- und Dessertweine** sei ganz besonders aufmerksam gemacht.

Probe Nr.	Tafelweine.	1 Fl. Mk.	1 l. Fl. Mk.
9	Castelli Romani rosso roth	1.90	1.80
7	Castel Mombarzo des Marchese Durazzo-Pallavicini	2.40	2.30
8	Chianti extra vecchio	2.40	2.30
13	Lacrima Cristi weiss	2.40	2.30
14	Falerno	2.60	2.50
15	Barolo vecchio	2.60	2.50
16	Barolo extra	4.40	4.20
18	Castelli Romani bianco weiss	1.90	1.80
20	Lacrima Cristi bianco	2.60	2.50
34	Spumante Imperiale	3.00	3.25
Dessert- und Krankenweine.			
35	Vino dolce bianco weiss	1.90	1.80
23	Moscato	2.70	2.40
25	Marsala	1.90	1.80
26	Marsala vecchio	2.40	2.25
27	Marsala extra	3.70	3.90
22	Malvasia	3.15	3.65
28	Amarena roth	2.90	1.50
30	Vino Vermouth di Torino weiss	1.90	1.80
31	Vino Vermouth di Torino extra	2.90	1.50
32	Cognac vecchio	4.40	2.25
29	Cognac Etna extra	5.40	2.75
33	Cognac extra vecchio	6.40	3.25

Zur Beachtung. Die allgemeine Beliebtheit deren sich die Marken der Gesellschaft allwärts zu erfreuen haben, hat zu vielfachen Nachahmungen derselben geführt; man achte daher darauf, daß die Etiketten auf den Flaschen der Gesellschaft die obige Schutzmarke und den Namen der Gesellschaft: **Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen & Co.** tragen müssen.

Zu beziehen in **Merseburg** von

Heinr. Schultze jr.

Stollwerek's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.
Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.
Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.
In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Ein Paar eingefahrene **Ziegenböcke** mit elegantem Geschirr und Wagen veränderungshalber billig zu verkaufen **Friedrichstr. 141.**

Die von Hrn. Dr. Küklein bewohnten 2 Etagen in den Häusern **Weissenfelsstr. 3 u. 4,** sowie die von Herrn Kallender-See, Westphal bewohnte 1. Etage, **Weissenfelsstr. 4,** sind zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Näheres im Comptoir des Vorstandsvereins.

Herrschaftl. Logis, in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu beziehen. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.

Lauchstädterstr. 7 ist die **Hochparterre-Etage** (sof. zu vermieten u. 1. April) zu beziehen. Auch wird daselbst eine **kleinere Wohnung** am 1. April frei und ist an ruhige Mieter zu vermieten.

2 Logis 1. mit Stube, R. u. R. 30 Zhr., 2. mit St. u. R., 26 Zhr., zum 1. April zu beziehen.
Friedrichstr. 11.

Ein kleines **Logis** ist zu vermieten **Johannisstr. 18.**

Einen Lehrling sucht zu sofort oder Oheer **Paul Weber, Bäckermstr. Georgstr. 4.**

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Einladungen etc.
in eleganter Schrift
besorgt die
Kreisblatt-Druckerei,
Merseburg,
Altenerburger Schulplatz No. 8.

Heute Dienstag frische hausgeschlachte Würst. **Otto Zachow.**

Bäcklinge! Bäcklinge!
empfang eine Wagonladung wirklich hocheiniger Waare, echte Meier Mangerlei, à 400, 46-70 Stück, 1 Mt., bei 3 Kisten 30 Mt. Niederlage bei **Th. Funke am Markt.**
Mittwoch auf hiesigen Bodenmarkt bin ich zu Hause und empfehle fr. einetoffen: grüne Setzlinge, frischen Schellfisch, Dorset, Cablian, fr. Bollbäcklinge, sowie andere billige Sorten: Spargeln, Lachsberinge, Male, Fündern u. a. m.
Adolf Schmieder aus Halle.

Damen Schneiderei, elegant u. einfach, wird schnell u. billig ausgeführt **Zeichstr. 10.**

Skällini
II. Künstler-Concert im Königl. Schloßgartenhofen **Montag, den 18. Januar, Abends 7 Uhr.**

Solisten: Frau **Amalie Joachim** u. Hrn. **Gabriele Wietrowitz** (Violine).

Frau **Joachim** singt: **Wächterlied, Deutsches Lied** von Wagner, **Aria** di Giovanni, **Reisen** von Mozart, **Die zwei Königs-Kinder, Phyllis** und **die Mutter, Lindenbaum, Der Müller** und **der Bach** von Schubert, **Andersangerlied** von Weber, **Aufbaum** von Schumann, **Mein Schatz** von Körte, **Ein Ton** von Cornelius, **Hein Anna** Kastrin von Mendel, **Ad wüßt** ich doch von Strauss.

Herrlein **Wietrowitz** spielt: **Sonate** C moll v. Beethoven, **Gefahr** scene von Spohr, **Ungarische Tänze** von Brahms-Joachim.
Eintrittskarten, nummerirt à 3 Mark, nicht nummerirt 2 Mark, **Fertbücher** zu den Gesängen à 20 Pf. in der **Stollberg'schen Buchhandlung.**

TIVOLI. **Mittwoch, den 13. Januar, Abends 8 Uhr.**

4. Abonnements-Concert ausgeführt vom **Temporcorps** des **Leibregiments** Nr. 12 unter persönlicher Leitung des **Stadtmusikers** **W. Stäber.**

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **Meier, Bahnhofsstr., Feuer** (Hirn A. Wiese), **Buralstraße; Matto, Hofmarkt; Schulze, fl. Ritterstraße.**

Landwirthschaftl. Kreisverein Merseburg.

Den verehrlichen Mitgliedern zur vorläufigen Nachricht, daß der **Veinsball** **Mittwoch, den 20. d. Mts.,** stattfinden und deshalb noch besondere Einladung erfolgen wird.
Merseburg, den 2. Januar 1892.
Der Vorstand.

Chrenenerklärung.
Die Beleidigung, die ich dem **Wauer F. Keil** hieselbst zugefügt habe, erkläre ich hiedurch für unanwach und habe dieselbe sühnsamlich zurückgenommen.
Greppau, den 2. Januar 1892. **F. T.**

Halle'sches Stadttheater. **Dienstag, 12. Jan. Anfang 7 1/2 Uhr.** Oberon.

Leipziger Stadttheater. **Neues Theater.** **Dienstag, 12. Jan. Anfang 6 Uhr.** Der Ring der Nibelungen IV. Götterdämmerung. — **Altes Theater.** **Dienstag, 12. Jan. Anfang 7 Uhr.** Unsere Don Juan.

©Schulz-Pfeifferdruck und Verlag von H. Reibold, Merseburg, Altenerburger Schulplatz 5.

